№ 116. Sonntag, den 19. Mai 1901. 28. Jahrgang.

Erscheint täglich Abends
Sonn- und Festtage ausgenommen. **Bezugspreis** vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gespal. Kleinzeile oder deren Raum für **Hiesige** 10 Pf., für **Auswärtige** 15 Pf., an bevorzugter Stelle (hinterm Text) die Kleinzeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme** für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittag.

Erstes Blatt.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Der Kaiser in Lothringen.

Der Kaiser begab sich am Mittwoch nachmittag um 2 Uhr, wie aus Metz depeschirt wird, zu dem kommandirenden General Grafen Häseler, wo er das Frühstück einnahm. Später besuchte der Kaiser mit dem Grafen Häseler die Zitadelle, wo die historischen Funde und die Templerkapelle besichtigt wurden.

Nachmittags 5 Uhr kehrte der Kaiser nach Kurzel zurück. Auf dem Bahnhofsplatze stürzte der voranreitende Ordonnanzoffizier, Oberleutnant v. Eichmann, vom 13. Dragoner-Regiment, mit dem Pferde, ohne sich eine Verletzung zuzuziehen. Der Kaiser stieg aus, erkundigte sich nach dem Befinden des Offiziers und reichte ihm die Hand.

Wie von Freitag depeschirt wird, waren zu der Frühstückstafel bei den Majestäten im Schlosse zu Urville am Donnerstag u. A. die Gemahlin des preußischen Ministers des Innern, Freifrau von Hammerstein, und der kommandirende General des 16. Armeekorps, Graf von Häseler, geladen.

Um $3^1/_2$ Uhr nachmittag fuhr die Kaiserin nach dem Schulhause in Kurzel, bewirtete dort die Kinder mit Schokolade und Kuchen und unterhielt sich huldvollst mit den Kindern, welche zum Schusse ein dreimaliges Hurra ausbrachten. Anwesend waren auch der Bürgermeister und die Geistlichkeit beider Konfessionen. Um 4 Uhr erfolgte die Rückkehr nach Urville.

Ueber den Aufenthalt des Kaiserpaares in Metz am Freitag liegt uns folgendes Telegramm vor:

Die Kaiserin traf heute vormittag 9 Uhr zu Wagen von Urville hier ein, besuchte die Sonntagsschule, die evangelische Stadtkirche, das Museum, die Bibliothek und nahm alsdann die Restaurirungsarbeiten am Portal der Kathedrale sowie das Innere derselben und die Domwerkstätten in Augenschein. Hierauf fuhr die Kaiserin nach der Zitadelle zur Besichtigung der historischen Funde. Der Kaiser begab sich heute früh in das Festungsgelände zur Besichtigung der Neubauten.

Deutsches Reich.

Ein Trauergottesdienst für die Prinzessin Luise von Preußen fand in Wiesbaden am Freitag nachmittag 4 Uhr statt. An demselben nahm der Kronprinz teil.

Zur Krankheit des Königs Otto von Bayern wird gemeldet, es scheine sicher, daß das Nierenleiden des Königs innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren zum Tode führen müsse.

Der Reichskanzler Graf v. Bülow traf am Freitag nachmittag gegen 3 Uhr in Metz ein und begab sich von hier aus mit dem Kaiser nach Urville.

Die Kaiserjacht „Hohenzollern" erhält für die Nordlandsfahrt Funkentelegraphie-Anlage.

König Eduard kommt im August nach Homburg. Gegenüber einer Blättermeldung kann die „Dt. Warte" mitteilen, daß König Eduard von England in der nächsten Zeit nicht nach Homburg kommen wird. Dagegen dürfte er, wie alljährlich, in der zweiten Hälfte des Monats August sich zu einer mehrwöchigen Kur nach dort begeben.

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Freitag die Beschlußnahme über die Resolution des Reichstages zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betr. die privaten Versicherungsunternehmungen, dem Reichskanzler überwiesen, das Weingesetz in der Fassung der Beschlüsse des Reichstages angenommen und dem Entwurf von Ausführungsbestimmungen zu dem am 30. Dezember 1899 zwischen dem Reiche und Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Uebereinkommen zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Litteratur, Kunst und Photographie die Zustimmung erteilt.

Die dem Bundesrat zugegangene Prüfungsordnung für Aerzte war den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen überwiesen worden. Die Ausschüsse haben die vorgeschlagenen Bestimmungen im wesentlichen unverändert gelassen und beantragen deren Annahme, darunter die Einführung des „praktischen Jahres" vor Erteilung der Approbation. Außerdem wird beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Durchsicht der Vereinbarung betreffend die gegenseitige Anerkennung der von den Gymnasien und Realgymnasien ausgestellten Reifezeugnisse aus den Jahren 1874 und 1889 bei den verbündeten Regierungen anzuregen.

Die hessische Regierung hat den Landständen eine Vorlage betreffend den Entwurf eines Gesetzes über Standesordnung und Ehrengerichte für die Aerzte des Großherzogtums zugehen lassen. In dieser Vorlage sind die Verstöße gegen die Pflichten, welche ihr Beruf den Aerzten auferlegt, aufgezählt. Ausdrücklich wird bemerkt, daß aus politischen, wissenschaftlichen und religiösen Ansichten oder Handlungen als solchen Verstöße gegen die Berufspflichten nicht abgeleitet werden können. Der Entwurf sieht die Einführung von Aerztekammern und Schiedsgerichten vor.

Preußisch-bayerischer Staatsvertrag. Wie neuerdings verlautet, darf angenommen werden, daß der Staatsvertrag zwischen Preußen und Bayern wegen der Mainkanalisierung den beiderseitigen parlamentarischen Vertretungskörpern bereits in deren nächsten Tagungen zugehen wird.

Präsentation zum Herrenhause. Der Senat der Universität Halle hat den Geheimrat Loening als Herrenhausmitglied in Vorschlag gebracht.

Der 70. Geburtstag des Reichsgerichts-Präsidenten, Exzellenz von Oehlschläger ist ruhig verlaufen. Es haben auf Wunsch des Präsidenten, wie aus Leipzig depeschiert wird, keinerlei festliche Empfänge stattgefunden. König Albert sandte dem Jubilar aus Sibyllenort ein Glückwunschtelegramm.

Keine Zusammenkunft der leitenden Dreibund-Minister! Nach den von einem Berliner Blatte eingezogenen Erkundigungen ist an Berliner maßgebender Stelle davon nichts bekannt, daß die Minister des Auswärtigen der Staaten Deutschland, Oesterreich und Italien demnächst in Venedig zu einer die auswärtige Politik behandelnden Aussprache zusammentreten würden.

Durch Verfügung des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts ist der Stapellauf des Linienschiffes „E" auf der Germaniawerft bei Kiel für den 12. Juni festgesetzt, während der Stapellauf des großen Kreuzers „B" auf der Kieler Kaiserlichen Werft in der Kieler Woche am 22. Juni, voraussichtlich in Gegenwart des Kaisers, stattfindet.

Dem Zentralkomité der in diesem Jahre in München stattfindenden VIII. internationalen Kunstausstellung ist die Erlaubnis erteilt worden, zu der in Verbindung mit dieser Ausstellung beabsichtigten öffentlichen Ausspielung von Kunstwerken, Kunstwerkreproduktionen und Erzeugnissen des Kunstgewerbes auch in Preußen Lose zu vertreiben.

Im Reichsschatzamt ist, wie ein Berliner Blatt mitteilen kann, der bisherige Direktor Fischer zum Unterstaatssekretär und der Geh. Oberregierungsrat Twele zum Direktor ernannt worden.

Den städtischen Protesten gegen die Erhöhung der Getreidezölle hat sich der Magistrat in Gleiwitz in einer Petition an das Staatsministerium angeschlossen.

Arbeiter in der Fabrikinspektion. Die zweite hessische Kammer beschäftigte sich am 14. Mai mit dem sozialdemokratischen Antrag auf Heranziehung von Arbeitern zur Fabrikinspektion. Sämtliche Redner, darunter die Großindustriellen Euler (Bensheim) und Reinhard (Worms) erkannten die Berechtigung der Forderung auf Anstellung von Arbeitern an. Ein weiterer Fortschritt in Sachen des Arbeiterschutzes wurde vom Ministerialrat Braun in Aussicht gestellt, der ankündigte, die Regierung sei der Frage näher getreten, den zur Baubeaufsichtigung verwendeten Polizeibeamten Vertreter der Arbeiterschaft beizugeben. — Wann wird man in Preußen soweit kommen?

Der Krieg in China.

Neue Kämpfe in der Mandschurei haben dieser Tager wieder stattgefunden. „Laffans Bureau" schließt daraus, daß noch lange Zeit vergehen werde, ehe dort völlige Ruhe herrsche. Die chinesischen Vertreter befürworten neuerdings in Peking den russisch-französischen Vorschlag einer von sämtlichen Mächten zu garantirenden Anleihe.

Wie die „Köln. Z." aus Peking vom 16. meldet, sind im Süden von Paotingfu und in Tschengtingfu Ruhestörungen ausgebrochen. Das betreffende Gebiet war bisher französischer Ueberwachung unterterstellt und wurde nach dem Abzuge der Franzosen den Chinesen übergeben. Das erste Bataillon des 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments unter Major Graham wird für etwaige Ereignisse bereitgehalten.

Aus Peking meldet „Reuters's Bureau" vom 16. Die britischen Militärbehörden verlängern die Bahnlinie bis nach Tungtschou. Diese neue Zweiglinie wird sich bei der Zurückziehung der Truppen als äußerst wertvoll erweisen, da sie eine zweite gute Verbindungslinie mit dem Meere im Anschluß an den Peiho bildet. Noch mehr dürfte sie sich aber höchst

Auf deutschen Pfaden im Orient.

Reisebriefe von **Paul Lindenberg.**

(Nachdruck verboten.)

VIII.

Smyrna. — Neue Fahrgäste! — Wieder eine böse Nacht. — Erlöst! — Ins Stammbuch der „Venus."

An Bord der „Venus", 20. April.

Smyrna — und das bedeutete für uns eine Reihe genußvoller Stunden. Um 7 Uhr Morgens rasselten die Anker in der Bucht herunter, die von anmutigen Hügeln umschlossen wird, an denen die ausgebreitete und volkreiche, über 200,000 Einwohner zählende Stadt — die auch einige hundert unserer Landsleute birgt und seit einiger Zeit ein deutsches Postamt besitzt — emporklettert, überragt von den verfallenen Mauern des mächtigen Kastells, an welche weite mohamedanische Kirchhöfe mit ernsten Cypressen grenzen. Man merkt, daß man in einer wichtigen Handelsstadt weilt; auf den den großen Hafen füllenden Schiffen wehen die Fahnen aller Nationen, fortwährend erschallen die Warnungssignale ankommender oder abgehender Dampfer, flinke Pinassen, schwerfällige Lastkähne, zierliche Kaiks mit bunten Teppichen am Steuerplatze vermitteln den Verkehr zum Ufer, an dem sich langhin die buntbelebte Quaistraße mit ihren Läden, Magazinen, Schiffsbureaus, Restaurants und Cafés erstreckt. Geführt von einem Eselchen oder Maultiere trotten in Trupps von sechs, acht, zehn Stück schwerbeladene, auffallend große und zottige Kamele dahin, die Hamals, Lastträger, schleppen schwere Kisten und Säcke zu den Leichterfahrzeugen, armenische Wechsler klimpern mit Gold- und Silberstücken, griechische Kaufleute zanken sich mit lärmenden Wortschwall und wilden Geberden, Derwische in weiten Mänteln und mit hohen grauen Filzkappen wandeln gemessen hinter griechischen Priestern in schwarzen Talaren, und im Gegensatz dazu die Damen sehr zahlreich, sehr hübsch und nach den neuesten Pariser Modelaunen gekleidet, daß man staunt ob dieses Luxus und dieser oft sehr auffälligen Toiletten, die man selbst in der Seinestadt mit etwas Mißtrauen betrachten würde!

Das Interessanteste sind doch aber auch hier wieder die Bazare, die eine Stadt für sich bilden mit ihrer Unzahl überdeckter Gänge, mit kleinen, verwitterten Moscheen, mit plätschernden Brunnen und ausgedehnten Karawansereien, in denen oft aus dem Innern gebrachte Waren im Werte von vielen Hunderttausenden von Francs lagern. Am meisten locken die in alten Gebäuden untergebrachten Teppich-, Seiden- und Waffenbazare — o, wer hier so nach Herzenslust einkaufen und, ohne auf den schnöden Mammon achten zu müssen, die sinnige Aufforderung: „Schmücke Dein Heim!" befolgen dürfte, wieviel Seltenes und Schönes könnte er nach Hause bringen. Schwer nur rissen wir uns los aus den Höhlen der Versucher und beruhigten uns erst bei kühlem Pilsener und bei trefflicher Wiener Küche, die durch die leckersten Erdbeeren eine Ergänzung fand. „Na," sagten wir uns, „so sind wir doch wenigstens um die, wie es scheint, kontraktlichen Hammel-Cotteletts an Bord gekommen," denn ohne Gnade wird uns zweimal am Tage Hammel in irgend einer, manchmal ganz täuschenden Verbrämung vorgesetzt, bis der erste, der kostet schreckensbleich ausruft: „Und es ist doch Hammel!" worauf die Anderen entsetzt die schon erhobenen Messer und Gabeln sinken lassen.

Um die Cottelettes waren wir gekommen, aber nicht um die Hammel! Zwölfhundert Stück waren während unserer Abwesenheit auf unser Schiff gebracht worden. Der gewesene Laokoon kann nicht mehr gezittert haben, wie wir bei dieser Entdeckung. Lieber Leser, vergegenwärtige Dir, wie ein Hammel riechen und blöken kann, und nun, bitte, multiplizire das mit zwölfhundert, und Du wirst ein Verständnis für unsere freudige Ueberraschung haben. Die Tiere hatte man im Laderaum zwischen der ersten und zweiten Kajüte untergebracht, natürlich muß der obere Verschluß offen bleiben, um den Wollträgern frische Luft zuzuführen — das Parfüm, welches schon jetzt das ganze Schiff durchdringt, ist wahrhaft betäubend! —

21. April.

Der Mensch kann sicher von allen Lebewesen das Meiste ertragen. Das hat von Neuem die letzte Nacht gezeigt. Gestern Abend wurde es stürmisch, die alte „Venus" bekam Jugenderinnerungen und tanzte wie toll, von den blökenden Hammeln drangen wahre Dunstwolken durch das Schiff, auf dem schmalen Gange vor unserer Kabine saßen Türken, Araber, Juden, Griechen, zu scheußlichen Klumpen geballt, dem Seegotte zollend, was des Seegottes ist, und auch unserem Nachbarn, dem Pascha, nutzte aller Widerstand nichts — aber, was Recht ist, muß Recht bleiben. Exzellenz opferte mit wahrhaft majestätischem Grollen, würdiger, wuchtiger, wie andere Sterbliche, mit dem Effekte eines Paschas von sieben Roßschweifen; draußen vor seiner Thür standen drei seiner Effendis, seiner Gebote harrend, bis bei ihnen das Gebot der Natur stärker war wie alle Verehrung für alle Exzellenzen der Welt! — —

Jetzt geht's durch den Hellespont, nach längerer Trennung begrüßen wir Mutter Europa, natürlich ist's kalt und windig. Unsere zwölfhundert vierbeinigen Passagiere scheinen sich wohlauf zu befinden, vom Geruch und Geblök haben sie nix eingebüßt. Es giebt Tage, die kein Ende nehmen wollen, und dazu gehört auch dieser!

22. April.

Konstantinopel! Herrlich, machtvoll, bewegend liegt die Stadt vor uns mit ihren Häusern ohne Zahl, ihren Moscheen und Palästen, ihren Gärten an der Serailspitze und der hochgekuppelten Agia Sophia, mit den spielenden Delphinen in blauen Wogen und dem vollsten Farbenzauber des Orients.

Adieu „Venus", Du siehst uns nimmer wieder.

„Stewart!" — Wie der Mann plötzlich springen kann, immer mit einem Blick auf die Trinkgelderhand.

„Geben Sie mir mal das Beschwerdebuch!" — So, lieber Junge, nun kannst auch Du mal ein enttäuschtes Gesicht machen, wie wir so oft, wenn Du uns die Hammelgerichte gereicht.

In das Beschwerdebuch der „Venus":

„Wer nie die kummervollen Nächte
Hat auf der „Venus" zugebracht
Geseufzt, geflucht und meist gewacht,
Der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte!"

wahrscheinlich für den Handel von großem Vorteil erweisen, wenn erst die Wirren im Norden des Reiches beigelegt sind.

Die baldige Rückkehr des Grafen Waldersee wird abermals in Aussicht gestellt. Neuerdings wird dem „Lokal-Anz." in Bestätigung früherer Nachrichten aus Peking berichtet, die Annahme, daß Graf Waldersee im nächsten Monat die Heimreise antreten werde, gewinne an Wahrscheinlichkeit, und zwar dürfte er über Japan reisen, wo er sich auf Einladung des Mikado einige Tage aufzuhalten gedenkt. Der Feldmarschall bezab sich anf zwei Tage nach Paotingfu.

Der Krieg in Südafrika.

Aus Kapstadt wird vom 17. Mai telegraphiert: De Wet befindet sich mit 500 Mann nebst Artillerie bereits ziemlich tief in der Kapkolonie, wo der Aufstand im Norden und den Mitteldistrikten neuerdings zunimmt. Zwei englische Kolonnen wurden bei Maraisburg und Zuurberg empfindlich geschlagen. Die englischen Verluste betragen 11 Tote, 23 Verwundete und 42 Gefangene.

Aus London kommt unterm 17. folgende Nachricht: Aus der Verlustliste wird bekannt, daß die im Bezirk von Klerksdorp kämpfenden Australier in einem Gefecht um 10. d. M. 5 Tote, darunter 1 Offizier und 6 Verwundete hatten.

Schließlich ist noch das folgende Telegramm aus Durban, 17. Mai, zu verzeichnen. Das Mitglied der Gesetzgebenden Körperschaft von Natal für den Distrikt Eschowe Brunner richtete an den „Natal Mercury" ein Schreiben, in dem er mitteilt, daß unter Mitwissen der höchsten militärischen Behörden des Landes Schritte unternommen seien, die Eingeborenen auf den schon demoralisirten Feinde loszulassen und ihnen zu gestatten, zu rauben und zu plündern. Die Zulus seien von Offizieren des britischen Heeres angewiesen worden, in den Distrikt Vryheid einzudringen. Tausend Stück Vieh seien von ihnen den Buren geraubt und dem Oberst Bottomley ausgeliefert worden, der den Zulus gestattet habe, 10 Prozent all ihrer Beute zu behalten. Ein Bure sei von den Zulus mit Assagaien schwer verletzt worden. Infolge aller dieser Vorkommnisse seien die Stämme Dinizulas und Alsipubus wieder auf dem Kriegspfad. Brunner veröffentlicht ein von ihm an den Premierminister gerichtetes Protesttelegramm und die Antwort des letzteren, daß er bei den Militärbehörden sofort gegen ihr Verhalten protestirt habe, daß er aber glaube, Oberst Bottomley habe die ihm ursprünglich erteilten Instruktionen überschritten.

Durch eine Donnerstag veröffentlichte Proklamation wird eine vorläufige städtische Gemeindeverwaltung in Johannesburg eingerichtet in Gestalt eines durch den Gouverneur ernannten Stadtrats. Dieser Stadtrat wird seine Thätigkeit sofort beginnen.

Ausland.

Frankreich.

Der französische Minister des Auswärtigen Delcassé nimmt, so berichtet „Wolffs Bureau" aus Paris vom Donnerstag, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einige Tage Urlaub. „Einige Tage" dürften doch zur Wiederherstellung der angegriffenen Gesundheit des Ministers kaum genügen. Sollte diese Notiz etwa schonend auf den Rücktritt Delcassés vorzubereiten bestimmt sein?

Türkei.

Plan einer Flottendemonstration gegen die Türkei. Der französische Botschafter machte, wie aus Konstantinopel berichtet wird, seiner Regierung den Vorschlag einer Flottendemonstration vor Konstantinopel, um die Türkei zu zwingen, im Postkonflikt nachzugeben. Auch im Botschaftsrat tauchte dieser Vorschlag auf. Es stehen wichtige Beschlüsse in einigen Tagen bevor; man glaubt, daß alsdann der Pforte ein Ultimatum gestellt werden wird. Der Sultan hat Rußland gebeten, daß russische Schiffe den Postverkehr im Schwarzen Meer übernehmen. Doch besagt eine Drahtmeldung aus Konstantinopel, daß nunmehr auch die russischen Schiffe auf direkten Befehl aus Petersburg die Beförderung türkischer Postsendungen verweigern.

Provinzielles.

Briesen, 16. Mai. Herr Professor Holz aus Aachen bereiste gestern mit den Herren Landrat Petersen und Meliorationsinspektor Denecke den Sittnokanal und die Kleine Bache. Eine Ausnutzung der Wasserläufe zu gewerblichen Zwecken wird wegen des meist geringen Gefälles und des zeitweisen Wassermangels voraussichtlich undurchführbar sein. — Der Kostenanschlag für den in nächster Zeit in Angriff zu nehmenden Erweiterungsbau an der hiesigen katholischen Kirche stellt sich auf 66 700 Mark.

Culm, 16. Mai. Sein 50 jähriges Dienstjubiläum feierte heute Herr Schlicht, der hier seit 1866 als Stromaufseher angestellt ist. — Mittwoch Nachmittag brannte in Niederausmaaß das Wohnhaus des Besitzers Kowalke nieder. Vom Mobilar konnte nur sehr wenig gerettet werden. K. ist nur sehr gering versichert.

Marienwerder, 16. Mai. Der Herr Regierungs-Präsident hat dem 14 jährigen Knaben Hermann Roeger aus Alt-Landeck eine Belohnung von 30 Mk. bewilligt, weil er im Februar den Gastwirtssohn Willi Liesack vom Tode des Ertrinkens aus dem Dombrinkafluß gerettet hat.

Flatow, 16. Mai. Abgebrannt sind in der Nacht zu Donnerstag auf dem Dominium Flatow der Feuerungsraum und das Kesselhaus der Brennerei. — Pfingsten wird hier das 3. Gauturnfest des Ostgaues des Deutschen Turnerbundes zusammen mit der Enthüllung des „Jahn-Denkmals" stattfinden. Man hofft auf starke Beteiligung aus Turnerkreisen. Die Berliner Turnerschaft hat Flatow als Ort für ihre diesjährige Pfingstturnfahrt ausersehen.

Elbing, 17. Mai. Der Kaiser passiert am Montag vormittag 8 Uhr 40 Min. auf der Fahrt nach Cadinen die hiesige Eisenbahnstation, um an demselben Tage abends nach Prökelwitz weiter zu fahren, wo die Ankunft um 7 Uhr 25 Min. erfolgen soll. Der Kaiser würde demnach nur einen Tag in Cadinen bleiben. Die Rückkehr nach Berlin ist für den 25. Mai vorgesehen.

Danzig, 17. Mai. Der bei Schichau neuerbaute russische Kreuzer „Nowik" erreichte bei der ersten Probefahrt unter russischer Besatzung die kontraktliche Geschwindigkeit von 25 Knoten mit Leichtigkeit. Die Maschinen funktionirten tadellos; eine Vibration des Schiffes war kaum merkbar. Der Kreuzer ist nach einem Plan des Großfürsten Alexis gebaut. — Der ebenfalls bei Schichau in Elbing für die italienische Regierung erbaute Torpedojäger „Ostro" erzielte bei der ersten Probefahrt 30 Knoten.

Königsberg, 17. Mai: Das Begräbnis des ermordeten Fräulein Leyde hat heute (Freitag) vormittag 10 Uhr auf dem neuen polnischen (Steindammer) Kirchhof ohne Zwischenfall stattgefunden. Das Ermittelungsverfahren hat bis jetzt noch zu keinem Resultat geführt.

Allenstein, 17. Mai. Wie verlautet, sollen die hier garnisonierenden beiden Infanterie-Regimenter nach den Städten Passenheim, Hohenstein, Neidenburg und Johannisburg verlegt werden, sobald dort die neuen Garnisonen eingerichtet sind. Als Ersatz dafür soll unsere Stadt einige der zurückkehrenden ostasiatischen Regimenter aufnehmen.

Bromberg, 16. Mai. Am 9. und 10. Juni findet hier eine Provinzialtagung der deutschen Sozialisten statt. Die polnischen Sozialisten tagen am 1. und 2. Pfingsttage in Gnesen.

Bromberg, 17. Mai. Vorgestern fand im Sitzungssaal des hiesigen Regierungspräsidenten Conrad und unter seinem Vorsitz eine Konferenz der sämtlichen Landräte des Regierungsbezirks Bromberg statt, um über die Maßnahmen zu beraten, welche angesichts der schwierigen Lage etwa zu treffen seien, in welche die Landwirtschaft des Regierungsbezirks Bromberg durch die schlechte Ernte des vorigen Jahres und durch die Auswinterung der Saaten und des Klees in diesem Winter zur Zeit geraten ist und welche auch die Aufmerksamkeit der Organe der königlichen Staatsregierung in hohem Maße in Anspruch nimmt.

Miloslaw, 16. Mai. Ueber den Selbstmord des Kreisschulinspektors Rohde, von dem wir gestern berichteten, wird dem „Posener Tagebl." noch berichtet: Kreisschulinspektor Rohde ist am 15. Dezember vorigen Jahres von Schönsee i. Westpr. hierher versetzt worden; dort soll er sich Unterschlagungen amtlicher Gelder schuldig gemacht haben. Am 7. d. Mts. legte er sein Amt freiwillig nieder, wohl in der Annahme, daß er von seinem Amte suspendirt und verhaftet werden würde. Gestern mittag gegen 12 Uhr weilte er noch auf dem hiesigen Bahnhofe; dort steckte er zwei Briefe an Herrn Hotelbesitzer Giering und an Herrn Pastor Angermann hierselbst in den Briefkasten. Nachmittag 3 Uhr gelangten die Adressaten in den Besitz der Briefe, welche bereits vom 8. Mai datirten; in denselben nahm Kreisschulinspektor Rhode Abschied und teilte mit, daß er bei dem Empfange dieser Briefe nicht mehr am Leben sein werde; er bittet, sich seiner Frau und Kinder anzunehmen und diese von seinem Tode zu benachrichtigen. Jetzt begab sich Herr Giering mit dem Briefe zum hiesigen Bürgermeister; beide begaben sich per Wagen sofort nach dem Bahnhofe. Dort erfuhren sie, daß Herr Rhode den Weg nach dem Winnagorer Wäldchen eingeschlagen hatte. Zu ihnen gesellte sich Lehrer Berendes per Rad. Sie fuhren direkt vom Bahnhofe nach Winnagora zu. Berendes erreichte zuvor das Wäldchen; etwa 150 Meter tief im Walde in einer dichten Schonung gewahrte Berendes Herrn Rohde auf einer Anhöhe stehend; Berendes ging sofort zurück und benachrichtigte die anderen Herren von dem Auffinden des R. Berendes begab sich wieder zurück in den Wald, fand aber R. nicht auf derselben Stelle, sondern hinter der Anhöhe, er hatte einen Revolver in der Hand. B. rief dem R. zu: „Herr Kreisschulinspektor, machen Sie keinen Unsinn, es ist ja nichts los, wir suchen Sie ja nur wegen des Briefes, den Sie an Herrn Giering geschrieben haben. Herr Giering und Herr Bürgermeister sind auch hier." Rohde rief dem B. zu: „Was wollen Sie von mir, bleiben Sie nur zurück!" Bei diesen Worten zog Rohde den Revolver und B. zog sich aus Furcht, das eigene Leben zu verlieren, zurück; im nächsten Augenblick fiel ein Schuß. Auf diesen Schuß hin waren die drei Herren sofort in der Nähe des R., welcher sich jetzt einen zweiten Schuß am rechten Ohr in den Kopf jagte, und zwar in sitzender Stellung; er fiel tötlich getroffen zur Seite.

Lokales.

Thorn, den 18. Mai 1901.

— **Personalien.** Regierungs-Assessor Dr. Burchard bei der Regierung zu Königsberg ist dem Landrate des Kreises Thorn zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt.

— **Bezirkseisenbahnräte.** Auf Grund des § 10 des Gesetzes, betreffend die Einsetzung von Bezirkseisenbahnräten und eines Landeseisenbahnrats für die Staatseisenbahnverwaltung, vom 1. Jun. 1882 (G. S. S. 313 ff.) ist vom Kaiser zum Vorsitzenden des Landeseisenbahnrats der Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Wirkliche Geheime Rat Fleck und zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Direktor in demselben Ministerium Wirkliche Geheime Oberregierungsrat Möllhausen für die Dauer der drei Jahre 1901, 1902 und 1903 ernannt worden. Für denselben Zeitraum ist von den Ministern der öffentlichen Arbeiten, für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, der Finanzen und für Handel und Gewerbe in den Landeseisenbahnrat aus Westpreußen berufen worden: Ehlers, Stadtrat Danzig, als Mitglieder bezw. Stellvertreter zum Bezirkseisenbahnrat: Aly, Oekonomierat in Gr. Klonia (Kreis Tuchel), Holtz, Rittergutsbesitzer in Parlin, Berenz, Kaufmann in Danzig, Mitzlaff, Konsul in Elbing.

— **Zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse.** Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat das Interesse der staatlichen Baubeamten auf die gemeinnützigen Bestrebungen zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse hingelenkt. Die Beamten sind veranlaßt worden, letzteren nach Thunlichkeit durch Gewährung von Rat und Auskunft, insbesondere bei Aufstellung der Bauentwürfe, der Kosten- und Rentabilitätsberechnungen förderlich zu sein, ferner in geeigneten Fällen die gemeinnützigen Baugesellschaften und Baugenossenschaften darauf aufmerksam zu machen, daß sie sich, sofern ihnen ein bautechnischer Beirat nicht zur Verfügung stehen sollte, an die besonders namhaft zu machenden staatlichen Baubeamten, die sich zur Unterstützung der gemeinnützigen Bestrebungen bereit erklärt haben, wenden können.

— **Die Uebersetzung russischer Schriftstücke** bei allen Verwaltungsbehörden des Regierungsbezirks Marienwerder mit Ausnahme des Stadt- und Landkreises Thorn hat der Regierungspräsident dem Oberlehrer Professor Chudzinski in Strasburg (Westpr.) übertragen.

— **Zum deutsch-russischen Verkehr.** Nach einer Meldung des „Berl. Tageblatt." aus Oberschlesien ist am 13. Mai vom Warschauer Generalgouverneur nachstehende Verfügung bei der Zollkammer Praßka eingetroffen: Der Eintritt nach Rußland ist deutschen Juden, die mit Grenzlegimationen, sogenannten Halbpässen, versehen sind, zu verwehren; ebenso dürfen russische Juden nur mit Ganzpässen, die vom Generalgouverneur ausgestellt sind, die deutschen Grenzen überschreiten.

— **Die Direktion der Neuen westpreußischen Landschaft** erklärt in einem Rundschreiben, daß sie dem aus Anlaß der landwirtlichen Notlage von mehreren Landschaftskommissarien und Landwirten gestellten Antrage, die zu Johanni fälligen Zinsen zu erlassen oder aus einem der landschaftlichen Fonds zu entnehmen, zu ihrem Bedauern nicht entsprechen könne, weil diese Anträge dem Statut widersprechen. Ein Erlaß der Zinsen ist deshalb ausgeschlossen, weil dieselben lediglich zur Einlösung der Zinsscheine der Pfandbriefsinhaber dienen.

— **Die Zeiteinteilung für das diesjährige Kaisermanöver** ist in folgender Weise festgesetzt worden: 7. September: Parade des 1. Armeekorps bei Königsberg, ab 9. September: Märsche nach der Weichsel mit anschließendem Kaiser-Manöver gegen das 17. Armeekorps. 20. September: Letzter Manövertag und Beginn des Abtransports der Truppen. Die Kaiserparade über das 17. Armeekorps findet am 9. September statt.

— **Eine Aufhebung des fakultativen polnischen Sprachunterrichts an den Gymnasien** ist von der Unterrichtsverwaltung nicht verfügt worden, wie zuweilen behauptet worden ist. Der Unterricht soll vielmehr nur an denjenigen Anstalten ruhen, an welchen geeignet erscheinende Lehrkräfte nicht zur Verfügung stehen. An den andern Gymnasien wird der Unterricht nach wie vor, wenn auch unter Verschiebung der Klassenstufen, weiter erteilt.

— **Der amerikanische Riesenzirkus Barnum,** der den Winter über in Italien war und gegenwärtig in Ungarn Vorstellungen giebt, wird im Juli d. J. unsern Osten bereisen, eine Reihe größerer Städte besuchen und auch hier in Thorn am 30. Juli eine Vorstellung geben. Barnum ist der Vater der Reklame und versteht es meisterhaft, das Publikum neugierig zu machen; immerhin dürfte der Besuch seines Zirkus manches Interessante bringen. Bei den bedeutenden Kosten, die die Unterhaltung von Mensch und Tier fordert, können nur Königsberg, Danzig, Allenstein, Tilsit, Elbing, Thorn und einige andere Städte in betracht kommen, in denen Aussicht auf eine entsprechende Einnahme besteht. Von dem Umfang des Unternehmens kann man sich ein Bild machen, wenn man bedenkt, daß für den Zirkus ein Raum von 30 Morgen erforderlich ist. Die Vorstellung soll hier auf dem Exerzierplatz hinter der Rudacker Kaserne stattfinden.

— **Die Jahres-Versammlung des Deutschen Apotheker-Vereins,** Regierungsbezirk Danzig, findet am Freitag, den 24. Mai, in Danzig statt. Hauptgegenstand der Beratung ist die angeordnete Errichtung von Apothekerkammern durch freie Wahl der Berufsgenossen.

— **Im hiesigen Schlachthause** sind in der Zeit vom 1. Oktober 1900 bis zum 1. April 1901 für Thorn und Mocker geschlachtet worden: 890 Stiere, 259 Ochsen, 1161 Kühe, zusammen 2310 Rinder; 73 Pferde, 3363 Kälber, 2102 Schafe, 135 Ziegen, zusammen 5600 Stück Kleinvieh und 8594 Schweine; im ganzen 16 504 Tiere. Zur Untersuchung eingeführt wurde das Fleisch der auswärts geschlachteten Tiere: 458 Stück Großvieh, 462 Stück Kleinvieh und 312 Schweine, im ganzen 1232 Tiere. Die stärksten Schlachttage waren: Für Rinder der 3. Januar mit 44 Stück, für Kleinvieh der 14. Februar mit 93 Stück, für Schweine der 28. März mit 145 Stück. Die höchste Tageseinnahme, am 28. März, betrug 584,60 Mk. Von den untersuchten Tieren wurden 270 beanstandet. 2 Schweine wurden als trichinös, 10 als stark finnig befunden.

—t. **Einen Ausflug** unter Leitung ihres Rektors Herrn Lottig und der anderen Lehrkräfte machten gestern die Schülerinnen der zweiten Gemeindeschule, aus Klasse 1 A und 1 B nach Barbarken. Dort ergötzten sich die Mädchen durch Spaziergange im Walde, durch Spiele aller Art und pflegten auch den Gesang. Eine ansehnliche Zahl von Eltern hatte ihre Töchter hinausbegleitet. Mit Dunkelwerden wurde der Rückmarsch angetreten.

t. **Einen gefährlichen Fischereiplatz** hatte am Mittwoch Vormittag 11 Uhr der Weichselfischer Redmerski bei Kleinkrug. Der Ort liegt 1 Meile von Thorn, hart am Weichselufer, und R. lag seinem Fischereigewerbe ob, als er um die angegebene Zeit einen starken Knall hörte, und gleich darauf eine Anzahl kleiner Kugeln neben und vor ihm in die Weichsel einschlugen. Er verließ eiligst die Fischfangstelle. Es war jedenfalls vom Artillerieschießplatz ein Schrapnellschuß abgefeuert worden, und das Geschoß ist nach rechts soweit abgeirrt, daß Menschenleben gefährdet werden konnten.

— **Die russischen Passagierdampfer** haben seit 6 Tagen ihre Personenfahrten zwischen Thorn und Wloclawek wieder aufgenommen.

t. **Weichsel.** Das diesjährige Hochwasser hat die großen Sandbänke, welche an der Eisenbahnbrücke in der Weichsel lagerten, dort weggeschwemmt und den Sand in der ganzen Strombreite wieder abgelagert und dadurch auch die Fahrrinne des Trajektdampfers versandet. Nach dem Fallen des Wassers sind auch an vielen Stellen des oberen Stromlaufes Sandbänke zu Tage getreten. Die Dill'sche Badeanstalt, welche ihren Sommerstationsort viele Jahre an der Bazarkämpe bei genügender Wassertiefe hatte, kann die Stelle jetzt nicht benutzen, weil dort zu wenig Wasser ist. Um die Stromverhältnisse für die Schiffahrt zu verbessern, arbeiten schon seit einiger Zeit 2 fiskalische Dampfbagger in der Weichsel, um Hindernisse zu beseitigen. Zwischen Rudak und Buchta arbeitet der Bagger „Taucherschacht" und vor Wieses Kämpe der „Zangenbagger."

— **Unsere Garnison** wurde gestern Nachmittag kurz nach 2 Uhr still alarmirt; die Truppen rückten zum Gefecht nach dem linken Weichselufer.

—t. **Berufsjubiläum.** Die Hebeamme Lange, Bromberger-Vorstadt, Mellienstraße, wohnhaft, begeht Montag, den 20. Mai ihr 25jähriges Berufsjubiläum als Hebeamme. Ihre Kolleginnen haben ihr ein kleines Andenken gestiftet.

— **Der M. G. V. Liederfreunde** wird sich an dem im nächsten Monat in Marienwerder stattfindenden dritten Weichselgau-Sängerfeste in Stärke von etwa 40 Mitgliedern beteiligen. Auf dem vorausgehenden Sängertage wird der Verein durch die Herren Kaufmann Hartwig, Generalagent Olschewski, Kaufmann Scheibe und Steuersekretär Ulbricht vertreten sein.

— **Strafkammersitzung** vom 17. Mai. Zur Verhandlung standen 6 Sachen an. In der ersteren hatte sich der Maler Johann Dorin aus Thorn wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Dorin, welcher die Strafthat zugab, wurde mit einem Jahr Gefängnis bestraft. Die zweite Sache wurde vertagt. — Die Anklage in der dritten Sache richtete sich gegen den Bäckerlehrling Max Ulmer ohne festen Wohnsitz, zur Zeit in Haft, und hatte das Verbrechen des schweren Diebstahls zum Gegenstande. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis. — Die vierte Sache gegen die Arbeiterfrau Marie Matzner geb. Rietz aus Reptow wegen Diebstahls wurde gleichfalls vertagt, weil die Verhaftung der Angeklagten, welche im gestrigen Termine ausgeblieben war, angeordnet wurde. — Ein freisprechendes Urteil erging demnächst in bezug auf den des Diebstahls angeklagten Schulknaben Paul Rieck aus Seegersdorf. Rieck sollte dem Kätner Sadecki in Seegersdorf eine Kette gestohlen haben. — Schließlich nahm der Altsitzer Josef Lengowski aus Elgiszewo unter der Beschuldigung des fahrlässigen Meineides auf der Anklagebank Platz. Er sollte als Sachverständiger vor Gericht eine unrichtige Aussage gemacht haben. Es erfolgte jedoch Freisprechung.

— **Auf das Frühkonzert** der Liedertafel in Mocker, das morgen, Sonntag, früh im Wiener Café in Mocker stattfindet, weisen wir nochmals hin. Außer den Gesangsvorträgen findet auch Instrumentalkonzert statt. Der Eintritt ist frei, und sind Gäste stets willkommen. Mit den Gesangsvorträgen wird um 7 Uhr begonnen, wogegen das Instrumentalkonzert schon um 6 Uhr seinen Anfang nimmt.

— **Ein Probespiel (Fußball)** findet auch am morgenden Sonntag um 2 Uhr im Ziegeleipark statt. Zur Beratung der Statuten eines neu zu begründenden Fußballklubs findet heute Abend um 9 Uhr eine öffentliche Versammlung in Tivoli statt.

— **Temperatur** morgens 8 Uhr 10 Grad Celsius.

— **Barometerstand** 27 Zoll 10 Strich.

— **Wasserstand** der Weichsel 0,90 Meter.

— **Gefunden:** ein Schlüsselbund mit 3 Schlüsseln in der Seglerstraße; Papiere des Rohrlegers Franz Switkowski im Polizeibriefkasten; ein Stück Zeug in der Coppernicusstraße.

— **Podgorz**, 17. Mai. Wegen der Trichinose-Angelegenheit erschien am Mittwoch hierselbst ein Vertreter der Staatsanwaltschaft zu Thorn, und es fand im Laden, Schlachthause und im Keller des Fleischermeisters Paluszkiewicz eine gründliche Durchsuchung statt. Im Keller sollen Stücke Schweinefleisch gefunden worden sein, die den vorschriftsmäßigen Stempel nicht aufwiesen. Während der Fleischbeschauer behauptet, daß er das ganze Fleisch gehörig abstempelt, behauptet P., daß das Fleisch, welches gestempelt war, wohl abgeschnitten und verkauft worden ist. Diese Auffindung des Fleisches hatte zur Folge, daß der Herr Staatsanwalt die Verhaftung des P. verfügte. Wie verlautet, soll der Verdacht bestehen, daß P. Fleisch eingeschmuggelt hat, welches der Fleischbeschauer nicht gesehen hat!! — P., der schwer erkrankt ist, wurde heute der Staatsanwaltschaft zugeführt. — Heute Nachmittag ist der Herr Staatsanwalt wiederum hier eingetroffen und untersucht die Sache. — Der Singverein unternimmt Sonntag Nachmittag einen Ausflug mit der Eisenbahn nach Philippsmühle; Abfahrt nach 2 Uhr von Schlüsselmühle, Rückkunft gegen 9 Uhr. Gäste sind willkommen. Fahrpreis (von Schlüsselmühle nach Schirpitz und zurück) 30 Pf pro Person. — Die Deichschau des Nessauer Dammes fand heute Vormittag statt. — Ein Feldgottesdienst wurde gestern Vormittags auf dem Schießplatze, hinter dem Postgebäude, abgehalten.

Neueste Nachrichten.

Leipzig, 17. Mai. Der Professor der orientalischen Sprachen Geh. Hofrath Dr. Krehl in Leipzig, einer der bekanntesten Orientalisten der Gegenwart und hervorragender Schriftsteller in seinem Fach, ist, 76 Jahre alt, gestorben.

Kiel, 17. Mai. Professor Ivo Bruns von der philosophischen Fakultät unserer Universität ist gestorben.

Kiel, 18. Mai. Das Ansegeln des kaiserlichen Jagdklubs nach Eckernförde fand heute Mittag bei frischem Nordwest unter zahlreicher Beteiligung statt. Es segelten vier große Yachten, zwei Marineyachten und eine große Anzahl kleiner Segler.

Stuttgart, 17. Mai. Im Landtage hat die Vokspartei einen Antrag eingebracht, welcher dahin geht, unter Wahrung des verfassungsmäßigen Reservatrechts der eigenen Postverwaltung württembergische mit den Marken der Reichspostverwaltung übereinstimmende Postwertzeichen auszugeben. Dabei soll jede finanzielle Beeinträchtigung Württembergs ausgeschlossen sein, ein Kündigungsrecht vorbehalten und Beibehaltung der bisherigen Portosätze sichergestellt werden.

Metz, 17. Mai. Nach dem Frühstück bei dem Prinzen Heinrich XIX. Reuß besuchte der Kaiser den früheren Kommandeur des Leibgarde-Husaren-Regiments, jetzigen Kommandeur der 33. Kavallerie-Brigade Oberst v. Wallenberg und begab sich sodann nach dem Bahnhofe, woselbst Reichskanzler Graf v. Bülow bereits anwesend war. Mit diesem fuhr der Kaiser um 4 Uhr 25 Min. nach Urville ab.

Metz, 17. Mai. Der russische Botschafter in Berlin trifft heute Nacht hier mit den Mitgliedern der russischen Botschaft ein, um an dem Galadiner teilzunehmen, welches morgen anläßlich des Geburtstages des russischen Kaisers im allgemeinen Militärkasino stattfindet.

Straßburg i. Els., 17. Mai. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg ist heute Nachmittag nach Metz abgereist.

Hanau, 17. Mai. Kultusminister Studt traf gestern in Gelnhausen ein, besichtigte einige Sehenswürdigkeiten, darunter die Kaiserpfalz, und fuhr später nach Bad Orb, wo er die Kinderheilanstalt und das Kurhaus in Augenschein nahm. Abends erfolgte die Abreise nach Berlin.

Mülsen-St. Jakob (Kgr. Sachsen), 17. Mai. Bei einem gestern in einem hiesigen Gasthof ausgebrochenen Brande wurden infolge der dadurch entstandenen Panik 2 Mädchen erdrückt und viele andere Personen leichter oder schwerer verletzt.

Wien, 17. Mai. Wie das „Neue Wiener Tageblatt" aus Preßburg meldet, ist der Oberceremonienmeister des Kaisers Graf Hunyady heute früh in Ivanka gestorben.

Warschau, 18. Mai. Ein furchtbarer Brand hat in der Kreisstadt Pinsk, Gouvernement Minsk, bei rasendem Winde im Verlauf von einigen Stunden gegen 300 Häuser eingeäschert. 8000 Menschen sind obdachlos. Der Schaden ist enorm.

Petersburg, 17. Mai. Aus Anlaß des Todes der Prinzessin Luise von Preußen wurde eine viertägige Hoftrauer angeordnet.

Paris, 17. Mai. Im heutigen Ministerrat im Elysee wurde das Entlassungsgesuch des General-Gouverneurs von Algerien Jonnart genehmigt; Jonnart hatte das Gesuch mit dem schlechten Zustande seiner Gesundheit begründet.

Tanger, 17. Mai. (Telegramm des „Reuterschen Bureaus.") Die französischen Kreuzer „Pothuau" und „Du Chayla" sind hier zur Unterstützung der Entschädigungsforderungen Frankreichs wegen Ermordung eines Franzosen in Kebdana eingetroffen Sie gehen nach Mazagan, wo sie bis zur Regelung der Forderungen bleiben.

London, 17. Mai. (Lloydsmeldung.) Die deusche Bark „Planet," auf der Reise von Mazatlan nach Europa, wurde am 14. Mai unter dem 49. Grad nördlicher Breite und 13 Grad westlicher Länge gesprochen. Es herrschte Kranheit an Bord des Schiffes. Niemand war im Stande das Schiff zu lenken. Der zweite Offizier des Dampfers „Cron Point" wurde an Bord des Schiffes geschickt.

London, 18. Mai. Der „Standard" meldet aus Schanghai vom 17.: Ein aus Singanfu abgereister Beamter habe gemeldet, daß er den bekannten Großsekretär Kangyi im kaiserlichen Hoflager gesehen habe. Die zum Schutze des Hofes bestimmten Kansutruppen hätten wegen rückständigen Soldes gemeutert.

Handels-Nachrichten.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 18. Mai.	**Fonds** fest.	17. Mai.
Russische Banknoten	216,60	216,45
Warschau 8 Tage	215,90	—,—
Oesterr. Banknoten	85,05	85,05
Preuß. Konsols 3 pCt.	88,—	88,—
Preuß. Konsols 3½ pCt.	98,30	98,30
Preuß. Konsols 3½ pCt. abg.	98,30	98,30
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	88 10	88,10
Deutsche Reichsanl. 3½ pCt.	98,50	98,50
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,20	85,—
do. „ 3½ pCt. do.	95,10	95,40
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	96,10	96 10
„ „ 4 pCt.	101,60	101,60
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	97,90	—,—
Türk. 1 % Anleihe C.	27,95	28,05
Italien. Rente 4 pCt.	—,—	96,25
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	78,80	78,90
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	189,—	189,50
Gr. Berl. Staßenbahn-Aktien	218,75	218,50
Harpener Bergw.-Akt.	178,80	178,30
Laurahütte-Aktien	213,25	213,25
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	115,75	115,75
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ pCt.	—,—	—,—
Weizen: Mai	173,50	—,—
„ Juli	171,25	169,50
„ September	169,50	167,75
„ loco Newyork	82⅛	81¾
Roggen: Mai	143,50	142,75
„ Juli	142,—	141,75
„ September	142 —	141,50
Spiritus: Loco m. 70 M. St	44,20	44,—

Wechsel-Diskont 4pCt., Lombard-Zinsfus 5 pCt.

Warenhaus Georg Guttfeld & Co.

Thorn.

Handschuhe: Tricot, schwarz und couleurt **16 Pfg.** — Tricot, schwarz und couleurt **24 Pfg.** — Tricot gem. Gewebe, coul. u. weiß **39 Pfg.** — Tricot, mit Druckknöpfen, schwarz, couleurt u. weiß **49 Pfg.**

Strümpfe: garantiert echt schwarz

für 1 bis 2 Jahre	3 bis 4 Jahre	4 bis 5 Jahre	6 bis 7 Jahre	7 bis 8 Jahre	9 bis 10 Jahre
10 Pfg.	14 Pfg.	17 Pfg.	20 Pfg.	24 Pfg.	27 Pfg.

Damen-Strümpfe: echt schwarz engl. lang **19 Pfg.** — echt schwarz engl. lang **28 Pfg.** — echt schwarz engl. lang **38 Pfg.** — echt schwarz deutsch lang **38 Pfg.**

Sonnenschirme: weiß oder couleurt **1,45 Mk.** — weiß oder couleurt **1,95 Mk.** — weiß mit Einsatz und Spitze **2,95 Mk.** — schwarz u. weiß-carrirt, elegante Griffe **4 Mk.** — couleurt Crepon, hochfeine Ausführung **5,75 Mk.**

Bekanntmachung.

Die städt. Sparkasse giebt **Wechseldarlehne** z. Zt. zu 5% aus.
Thorn, den 13. Mai 1901.
Der Sparkassen-Vorstand.

Krieger-Verein.



Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Zaskewitz** tritt der Verein **Sonntag, den 19. d. Mts.,** Nachm. 4 3/4 Uhr am Nonnenthor an.
Der Vorstand.

Ein Spiel für Kinder sind

Ingos-Bomben

knallen sehr und sind dabei unschädlich.
Paar 20 Pfennig.
Zu haben bei:
B. Westphal.

Asthma Bronchiol-Cigaretten*)

ges. gesch. No. 43 751. Praeparat nach Dr. Abbst. Erhältlich in vier Mischungen à 10, 20, 50 und 100 Stück.
Preis p. 10 Stück 50, 75, 1,00 1,50 in
Königl. Apotheke A. Pardon, Thorn.
Bronchiol-Gesellschaft m. b. H. Berlin N. W. 7.

*) Bestandteile: Blätter der Tabakspflanzen, Cannabis indica, Datura stramonium, Anisöl, Salpeter.

Ein kräftiger

Laufbursche

kann sich melden in der Käsehandlung **Schillerstraße 1.**

Tücht. Aufwartefrau kann sich melden bei **Adolf Gabert.** Mellienstr 81

Köchin sofort gesucht **Parkstraße 4.**

Hühneraugen

und Haut-Verhärtungen werden in

fünf Minuten

schmerzlos ohne Messer und ohne zu ätzen beseitigt. Ich habe die neueste Methode von dem berühmten Fußoperateur **H. Ladrer** gründlich erlernt und halte mich dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen. Auf Wunsch komme ins Haus.
J. Zielinski, Heiligegeiststr. 17.

Dr. Steger,
königl. Kreisarzt,
Bromberger-Vorst., Parkstr. 4.
Sprechstunden 9—10 u. 3—4 Uhr.

Neue Matjesheringe, Malta-Kartoffeln empfiehlt **Hugo Eromin.**

Gr. Sommerwohnung, im Wäldchen gelegen, von sofort zu verm. **R Majewski, Fischerstr. 49.**

---

2 möblirte Zimmer mit auch ohne Pension billig zu vermieten.
H. Sultz, Brückenstraße 14.

Meine Bade-Anstalt ist **eröffnet** und befindet sich vis-àvis meiner Parkanlagen. Bequemer Zugang. Wasserwärme 15° R.
Jacob Dill.

Beachtenswerthe Notiz!
Erstklassige
Bierapparate
liefert die älteste Bierapparatfabrik von **Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.**
Minderwerthiges Fabrikat fertigt dieselbe nicht, da die Restaurateure durch Bierverlust und großen Kohlensäureverbrauch auf die Dauer dabei schlechter wegkommen. Auch ist das Bier nie so gut temperirt, folgedessen wird weniger getrunken.

R. Sultz, Malermeister, Brückenstraße 14, empfiehlt sich zur persölichen Ausführung aller in das **Malerfach** treffenden **Arbeiten** und bittet um Aufträge.
Reelle Arbeit u. billigste Preise.

Einem hochgeschätzten Publikum von Thorn und Umgegend, sowie den mit den

Sonderzügen an Sonn- und Festtagen nach Ottlotschin

fahrenden Vergnügungslustigen empfehle ich ergebenst meine renovirte und bedeutend erweiterte, dicht an der russischen Grenze und der Eisenbahn in Ottlotschineck gelegene **Gastwirtschaft** mit gut gepflegten **Gartenanlagen** zur gefälligen Benutzung.
Für Verabreichung
guter, frischer Speisen und gutgepflegter Getränke,
sowie Stellung **guter Bedienung** werde ich stets bemüht sein bestens zu sorgen und hoffe hierdurch meine werthen Gäste in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Hochachtungsvoll
Walter de Comin.

Hohle Zähne

erhält man dauernd in **gutem, brauchbaren** Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombiren mit Künzels Zahnkitt. Flasche à 50 Pf. bei **A. Koczwara.**

Bazar-Kämpe.
Heute Sonntag, den 19. Mai:
Gross. Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 176.
Anfang 4 Uhr.
Entree 20 Pfg., Militär 15 Pf., Kinder über 10 Jahre 10 Pf.

Volksgarten.
Sonntag, den 19. Mai:
Grosses Freikonzert,
ausgeführt von der **Pionier-Kapelle Nr. 17.**
Zum Kaffee selbstgebackene **Storchnester.**
Nachdem **Tanz.**
Wozu ergebenst einladet
M. Schulz.

Germania-Saal
Mellienstrasse 106.
Zu dem am **Sonntag Nachmittag** stattfindenden
Frei-Konzert
ladet freundlich ergebenst ein
Carl Höhne.

Liedertafel Mocker.
Sonntag, den 19. d. M., morgens 6 1/2 Uhr:
Früh-Konzert
im
Wiener Café.
Gäste sind willkommen.

Wiener Café, Mocker.
Sonntag, den 19. Mai 1901 Nachmittag 4 Uhr
Grosses Garten-Konzert
ausgeführt von der Inf.-Kapelle Nr. 61
Nachdem
Kränzchen,
wozu ergebenst einladet
W. Klemp.

Viktoria-Garten.
Sonntag, den 19. Mai 1901:
Großes
Militär-Garten-Konzert
der Kapelle des Pion.-Batl. Nr. 17.
Anfang 4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Eintritt pro Person 10 Pf.
Außerdem von 8 Uhr ab
Familien-Kränzchen.

Sonntag, den 19. Mai fährt Dampfer **Martha** nach
Soolbad Czernewitz.
Abfahrt vom finsteren Thore nachmittags 2 1/2 Uhr.

Ziegeleipark.

Sonntag, den 19. Mai, Nachm. 4 Uhr:

Grosses Garten-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regiments von Borcke unter Leitung des Stabshoboisten Herrn **Böhme.**

Zum Schlusse:

Magische Beleuchtung der Riesenfontäne.

Eintrittspreise: Im Vorverkauf in den Zigarrenhdlg. **Duszynski,** Breitestraße u. **Glückmann Kaliski** Artushof sowie dem Delicatessengeschäft **Kalkstein v. Oslowski, Brombergerstraße:** Einzelperson 20 Pf., Familienbillets (zu 3 Personen) 40 Pf.

An der Kasse: Einzelperson 25 Pf., Familienbillets (zu 3 Personen) 50 Pf., Kinderbillets 10 Pf.

Dauerkarten für die Sommersaison 1901 sind zum Preise von Mk. 3,50 (giltig für 1 Person) und Mk. 6 (giltig für 3 Personen) in dem Geschäftszimmer **Strobandstraße** zu haben.

Für **Speisen** und **Getränke,** insbesondere für guten Kaffee, und für eine reichhaltige Abendkarte ist beste Sorge getragen.

Meyer & Scheibe.

Schützenhaus.

Sonntag, den 19. Mai 1901:

Grosses Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Infstr.-Regts. v. d. Marwitz (8. Pomm.) Nr. 61 unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **G. Stork.**

Anfang 7 1/2 Uhr. **Eintritt 15 Pf.**
Von 9 Uhr ab Schnittbillets 10 Pf.

Saison-Karten sind zu jeder Zeit im Schützenhaus, Zigarrenhandlungen: Filiale **Glückmann Kaliski,** Artushof, **O. Herrmann,** Elisabethstraße zum Preise von
3,00 Mark für 1 Person,
4,50 Mark für 2 Personen,
6,00 Mark für 3—4 Personen
zu haben.



Jeden Sonntag:

Extrazug

nach Ottlotschin.

Abfahrt:
Thorn Stadt . . . . 3,00 Uhr,
Thorn Hauptbahnhof . . 3,19 „
Rückfahrt von Ottlotschin 8,30 „
Hans de Comin.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 19. Mai 1901.
Baptisten-Kirche Heppnerstr.
Vorm. 9 1/2 u. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Burbulla.

Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt des bekannten Bankhauses Christian Lages in **Gotha** betr. 6 Wohlfahrts-Lotterie bei, worauf wir unsere verehrlichen Leser besonders hinweisen, weil es sich empfiehlt die Bestellung **ehestens** zu machen.

Eine kleine freundl. **Wohnung** von sofort oder 1. 4. für 225 Mk. zu vermiethen **Breitestr. 14.**

Verantwortlicher Schriftleiter: Waldemar Maltat. — Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn. Hierzu ein zweites Blatt und illustriertes Sonntagsblatt